

Die Liberale Jüdische Gemeinde hat nun ihre eigene Torarolle

Das wertvolle Schriftstück wird am Sonntag feierlich eingeführt.

Von Marius Klingemann

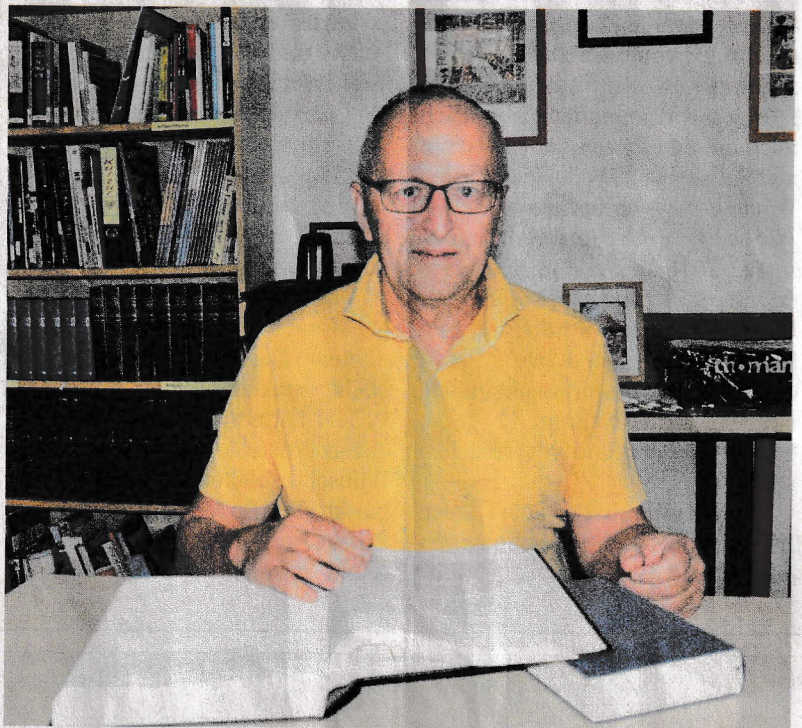
Wolfsburg. Die Liberale Jüdische Gemeinde Wolfsburg befindet sich seit Kurzem in Besitz einer Torarolle. Diese soll an diesem Sonntag vor geladenen Gästen feierlich in die Gemeinderäume an der Seilerstraße eingeführt werden. Erstmals öffentlich zu sehen ist die mehrere Meter umfassende Pergamentrolle dann am kommenden Mittwoch beim Tag der offenen Tür.

Die Tora ist der erste Teil des Tanaach, der hebräischen Bibel, und besteht aus den fünf Büchern Mose. Das Exemplar, das nun nach Wolfsburg gekommen ist, war vorher in einer englischen Gemeinde im Einsatz und hat die Wolfsburger ungefähr 10.000 Euro – auch durch Spendengelder finanziert – gekostet.

Für die Liberale Gemeinde bedeutet die Anschaffung sehr viel: „Eine eigene Torarolle ist für jedes jüdische Haus etwas Besonderes“, erklärt Vorstandsmitglied Dimitri Tukuser. Dieser Besitz verschaffe zum einen religiöse Anerkennung als „vollwertige Gemeinde“, bringe dabei aber auch den Ansporn mit, sich noch tiefer mit den Inhalten des jüdischen Glaubens zu beschäftigen – „und die Verpflichtung, verstärkt Sabbat-Gottesdienste mit Rabbiner zu feiern“.

„Die Tora bringt Anerkennung und den Ansporn, sich mit religiösen Inhalten zu befassen.“

Dimitri Tukuser, Vorstandsmitglied der Liberalen Jüdischen Gemeinde



Dimitri Tukuser, Vorstandsmitglied der Liberalen Jüdischen Gemeinde, freut sich über die Anschaffung der Torarolle.

FOTO: MARIUS KLINGEMANN

Bei der „Generalprobe“ am vergangenen Sonntag war Seniorrabbiner Gábor Lengyel aus Hannover vor Ort, um aus der Tora, die traditionell auf Hebräisch geschrieben ist, zu lesen. Er wird auch die nun anstehende offizielle Einweihungszeremonie leiten, zu der die 2005 gegründete Liberale Jüdische Gemeinde rund 70 Gäste erwartet – unter ihnen auch Yosef Harety, Rabbiner der Orthodoxen Jüdischen Gemeinde Wolfsburg. „Wir müssen sehen, wie oft wir in Zukunft Sabbat-Gottesdienste abhalten können“, sagt Dimitri Tukuser.

Der Gemeindevorstand, im Hauptberuf Sozialarbeiter, nimmt seine Mitstreiter in dieser neuen Si-

tuation auch als „Träger und Vermittler des jüdischen Gedankenguts“ in die Pflicht – gemäß der hebräischen Tradition „l'dor vador“ („von Generation zu Generation“).

Die Torarolle wird auch am kommenden Mittwoch zu sehen sein, wenn die Liberale Gemeinde von 17 bis 19 Uhr zum Tag der offenen Tür in ihre Räume lädt. „Dort wird es Rundgänge und verschiedene jüdischen Speisen geben“, so Tukuser. Am darauffolgenden Sonntag, 15. September, tritt die Band Hadass vor Ort auf (Eintritt frei).

Tukuser betont zudem, dass Schulklassen und weitere Interessierte „bei jeder Gelegenheit“ in die Gemeinde eingeladen seien.